

Die Zunft hält zusammen

Generalversammlung der Narrenzunft Krutstorze Gottenheim / Vorsitzender bestätigt

Gottenheim. Die „Krutstorze“, wie die Gottenheimer von ihren Nachbarn genannt werden, haben ihrer 1952 gegründeten Narrenzunft selbstironisch diesen Namen gegeben. Letzten Freitag hielt die Zunft ihre Generalversammlung im Vereinsheim ab. Zunftmeister Lothar Schlatter konnte die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßen, darunter auch Bürgermeister Volker Kieber - der umgehend auf die fehlende Halle in Gottenheim angesprochen wurde.

Der machte den Narren vage Hoffnungen auf den Bau einer solchen, da es den Kommunen und damit auch der Gemeinde Gottenheim wieder besser gehe. Das Zirkuszelt, in dem die Krutstorze in diesem Jahr zum zweiten Mal Fasnet feierten, gehe an die Belastungsgrenze, weiß Kieber.

Die „Zeltvision“ der Gottenheimer Narren hatte in der Region aber viel Anklang gefunden. 2012 steht das 60-jährige Jubiläum der Zunft an und es ist jetzt schon klar, dass das Zelt aus allen Nähten platzen wird. Auch der organisatorische und finanzielle Aufwand der „Zeltvision“ war enorm. Für Rechnerin Juliane Pfeil bedeutete sie einen Mehraufwand von rund 100 Buchungen. Die Kassenwartin wurde auf der Generalversammlung einstimmig wieder gewählt und erhielt von Markus Schäfers, dem stellvertretenden Narrenvogt der Vogtei Mittlerer/Südlicher Breisgau im Ver-



Lothar Schlatter wurde in seinem Amt als Zunftmeister der Krutstorze bestätigt. Foto: wor

band Oberrheinischer Narrenzünfte, den Verbandsorden in Bronze für ihre aktive Mitgliedschaft seit 1985. Beisitzer Joachim Rein bekam sogar den Verbandsorden in Silber. Beide wurden darüber hinaus mit dem Hausorden der Krutstorze geehrt, letzterer mit dem großen. Weitere kleine Hausorden erhielten Daniela Hess und Stefanie Deekeling.

Zunftmeister der Krutstorze war und bleibt in den nächsten zwei Jahren Lothar Schlatter. Neue Beisitzerin wurde Alexa Andres, die Simone Armbruster ablöste, die aus beruflichen Gründen dieses Amt aufgeben muss. Wiedergewählt wurden auch die Beisitzer Dirk Schwenninger und Lukas Trotter, die beide in der Jugendarbeit aktiv sind.

Trotz intensiver Jugendarbeit und dem sehr aktiven Arbeitskreis Gewalt- und Suchtprävention habe es nach dem diesjährigen Nachtumzug

„gewisse Vorfälle“ (Schlatter) gegeben. Auf der Generalversammlung wurden aus haftungsrechtlichen Gründen deshalb einige Passagen in der Satzung geändert, um den Verein abzusichern. In die Geschäftsordnung haben die Krutstorze das „Compliance Management“ aufgenommen, also die Verpflichtung, sich an die Regeln des Vereins zu halten. „So weit sind wir schon“, kommentierte Schlatter. Das Problem seien 13-Jährige, ergänzte Manuela Rein.

Der Verein ist ungeheuer aktiv, rund 85 Veranstaltungen und Aktionen führte er im vergangenen Jahr durch, wobei die Aktivitäten der Jugend noch gar nicht mitgezählt sind. Ziel des Vereins ist es, das närrische Brauchtum in Gottenheim aufrecht zu erhalten und die Gemeinde Gottenheim während der Fasnet auf Umzügen und Veranstaltungen in der Region mit dem entsprechenden Häs zu vertreten.

Bürgermeister Volker Kieber betonte, dass es durch die gute Vorarbeit der Zunft in diesem Jahr bei ihm keine Beschwerden über die Fasnet gegeben habe. Sogar Zäune hätten die Krutstorze aufgestellt, damit niemand in Nachbars Garten pinkle. „Dass sich ein paar einzelne mit Alkohol zukippen, dafür könnt ihr nichts“, sagte Kieber. Die Zunft Sorge für eine tolle Außenwirkung des ganzen Dorfes. Lothar Schlatter habe es zudem geschafft, einen guten Zusammenhalt in der Zunft herzustellen und viele junge Leute anzuziehen.

Karin Wortelkamp